

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 25. Juli 2016 20:05

Wieso ist es antihumanistisch, einen Täter, der hier zu Gast ist, in sein Heimatland zurückzuschicken?

Da sieht es furchtbar aus, korrekt. Aber wenn meine Gäste meine Familie sexuell belästigen oder sich

mit uns eine Prügelei liefern würden, würde ich sie des Hauses verweisen. Würdest du das nicht tun?

Ich sprach auch nicht von Diebstahl - ich haben von Eingriffen in das Leben anderer geschrieben (Gewaltdelikte, Sexualstraftaten, Drogenhandel, Menschenhandel) - ganz nach dem Kantschen Imperativ. Was ist daran suspekt, dass ich weder Körperverletzungen noch Begrapschungen noch Angriffe mit Kebapmessern (in Reutlingen) schätze? Die körperliche Unversehrtheit schien mir mal ein hohes Gut. Siehst du das nicht so? Ist dir das egal? Ist das kein Konsens mehr, dass man niemanden verprügelt, ihm in den schritt oder an den Po fasst oder auf ihn einsticht?

Ich sprach auch nie davon, dass ein deutscher Täter mir lieber ist - er hat aber nun mal meine Staatsangehörigkeit, ergo bin ich als Mitglied der Gesellschaft dazu verpflichtet, die Kosten für Bestrafung und Resozialisation mitzutragen. Toll find eich das auch nicht, ich akzeptiere es aber.

Nun erklär mir aber mal bitte, warum die Gemeinschaft die Kosten für Straftäter tragen sollte, die keinen deutschen Pass haben und folglich nicht der Gemeinschaft angehören. Ich trage gern die Kostenwelle mit, die für Integrationsaufgaben, Sprachunterricht und das Gesundheitswesen auf uns zurollt - aber eben nicht für Straftäter. Ich will diese Leute nicht hier haben. Dies ist nicht ihre Heimat, sie haben eine Heimat. Also mögen sie bitte dort leben, auch, wenn es dort schlechte Zustände gibt. Diese Personen können selbst entscheiden, ob sie zu Tätern werden.

Ich verstehe nicht, warum sich für euch offenbar alle Zugehörigkeiten aufgelöst haben - es gibt keine Angehörigkeiten, keine Zuständigkeiten mehr. Folglich müsste sich die Bundesrepublik auch für alle Straftaten im Ausland verantwortlich fühlen? Un die Täter bei uns unterbringen?

Oder ist das nur ein Teil eines modernen Missionschauvinismus, bei dem die Deutschen sich auf humanistischer Mission in der ganzen Welt fühlen, weil nur sie korrekte Werte transportieren und Probleme lösen können? Und folglich muss jedem geholfen werden, am deutschen Wesen (Pardon : pluralistischen) zu genesen, weil das nur hier geht?

Echt schräg.